

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nutzlicher und außführlicher Bericht: Woher die warme
und wilde Bäder, sonderlich die uff dem Schwartzwalde ...
Ihren ursprung ... Nutzkrafft und tugent haben**

Agricola, Johann Georg

Amberg, 1619

Das achte Capitel. Vom Wildbad

[urn:nbn:de:bsz:31-38227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38227)

Das achte Capitel.

Vom Wildbad.

Seiner Art/Natur/vnnd Eigenschaft/auch
was es nütze vnd wircke/für welchen zufallen es bewahre/vnnd
was es für Schäden vnnd Kranckheiten eigentlich
heile vnd vertribe.

Dieses Bad / wie des Brassicani Verfus, so vber
dem Herinbad im Wildbad angeschrieben ste-
hen/anzeigen/hat den Namen von den Wilden
Thieren/vnnd/ wie man davon schreibet / von wilden
Schweinen/welche in diser wildniß/in dem aller kältesten
Winter/vnd tiefsten Schnee / in grosser anzahl sich bey
diesem warmen Brunnwasser versamlet vnd auffgehal-
ten/bis daß sie auff einer Jagt daselbst aufgespüret / vnd
etliche vnnterschiedliche warme Quellen an diesem orth
sind erfunden worden/daher sie auch Thermæ ferinæ.vñ
von wegen der grossen Wildniß/darinn sie entspringen/
Thermæ Sylvestres, oder Waldbad genennet worden.
Es ist aber dieses Bad in dem Württenberger Land/zwi-
schen den Bassern der Nagold vnd Enß/ an der Gränz
ke/gegen der Marggraffschafft Baden / im Schwarzwald ^{Situs:}
mit weit von der Marggrävischen Statt Pforz-
heim/vnnd der Württenbergischen Statt Kalb gelegen/
an einem sehr rauhen vnnd vngebawten orth/ in einem
tieffen Thal/zwischen sehr hohen Bergen: Ist vor zeis-
tē durch vnfürsichtigkeit eines auß dem Frawenbad auff-
gangenen Feners fast das ganze Stättlin abgebrand/
Hat sonst wolgemachte/für Reiche vnd Arme / nach ei-
nes jeden wolgefällige gelegenheit/nützliche Ordnungen/
wie mit essen vnd trincken/guten Herbergen/notwendts
H ij gen

gen Gemachen/ vnd anderen sachen/ etnen jeden seine ge
bühr omb ein zimlich Gelt widerfahren soll/ vnd ist an als
terley Viactualien oberflüssige zufuhr/ alles in einem bil
lichem Kauff/ auff daß keiner vbernommen werde.

Das Bad an ihm selbst entspringt an dreyen vnters
schiedlichen orten/ vnnnd allernechst bey einander stehens
den Gebäwen/ nemlich in dem Fürstenbad/ Herzen; vnd
Burgerbad/ vnd dem Frawenbad. Vnter welchen das
mittelste/ nemlich das Herzen vnd Burgerbad/ einen klei
nen Weyer nit fast vngleich / mit einem sauberen sandiz
gen Boden. Vnd ist in gemein das ganze Wildbad nit so
hitzig/ als das Marggraven Baden/ sonder guter: natür
licher/ wol vnd anmutig temperirter Wärme/ wie es ein
jeder gern hat/ vnd wünschen möchte: Daher das gemei
ne Sprichwort entstanden/ wen in gemein etwas wolges
rahten/ daß vielen annehmlich vnnnd wolgefällig ist/ daß
man zu sagen pflegt/ Es sey einem jeden gerecht / wie das
Wildbad: Doch ist respectivé, gegen dem Fürsten/
Herrn vnd Burgerbad/ das Weiberbad etwas wärmer
vnd hitziger/ vnd das Fürstenbad von wegen einer zuge
sprungenen kalten Quellen/ in dem man daran etwas ges
bawet/ das kälteste: vnd ist darumb das wärmeste für die
Weiber verordnet/ vnd abgetheilet worden / dieweil dies
selbige mehr/ als die Männer einer kältern Natur vnters
worffen vnd zugethan sind/ vnd dieweil das Bad an sich
selbst an einem sehr kalten ort gelegen. Seine beste Ope
ration ist zu end des Meyen/ im Iunio, vnnnd im halben
Augusto, gegen dem September. Es wird aber durch
resolution dieses Wassers ad primam essentiam, so
mans in einem Alembico distillirt/ vnten auff dem Bo
den befunden / daß dieses Bad in seiner Substantz kein
Metall/ sondern nur Mineral habe/ am allermeisten/
Schwe

NB.

Zeit zu baden.

Minerom.

Schwebel/ darvon auch das Wasser seine größte Krafft hat: Kalk: ein wenig Salz/ vnd am wenigsten Alaun/ vnd Salpeter. Wiewol etliche darfür halten / es sey auch des Kupffers ein wenig theilhaftig / vnd das ein kleiner Strich Quecksilber hindurch gehe.

Die Wirkung dieses Bads belangend/ ist dieselbige dem Merggraben Bad nicht sehr ungleich / nur allein/ das dieses Bad den Männern in etlichen Kranckheiten besser dienet: Das Merggrabenbad aber in etlichen Morbis den Weibern mehr nuhet / vnd wird auff diese viererley weg gebraucht.

I. Erstlich/ Das mans trincket/ welches aber Morgens auß einer saubern Ader/ nach abgelassenē Bad/ soll empfangen / vnd in einem kühlen Gemach/ auff die Erden gestellt vnd abgekühlet werden/ wie denn zu solchem End/ in dem Fürstenbad ein sonderlicher springender Brunn gemacht/ so in einem Felsen stehet / darauß man das reine frische warme Wasser fassen kan/ davon mag man einen guten trunck/ ehe denn man ins Bad gehet thun/ vnd darauff spazieren / vnd das Badwasser widerumb außschwitzen / oder sonst per urinaam widerumb von ihm kommen lassen/ vnd bis zum Morgenessen/ darauff fasten: Soll aber nit alle Tag getruncken werden/ denn sonst verursachts andere Kranckheiten: So mans nun also ordentlich wider innerliche Mängel gebrauchet / vnd mit guter Discretion trincket/ so öffnet es (wie die erfahrung als der aller gewisseste Medicus bezeuget) anfänglich den ganzen Leib/ wenn mans aber zu viel vnd zu lang brauchet/ so stopfft es darnach wider/ dem Stulgang aber doch/ dienet es/ temperanter & sobriē getruncken / es nuhet auch wider die verstopfung der Leber vnd des Milz/ vertreibt Wasser: Geelsucht/ vnd den Stein / befördert den Harn wider die Acrimoniam urinae: Stärcket den Magen vnd

Wirkung.

Z
Gebrauch ins
nerlich.

das Gedärm/nimt das Grimmen hlaweg/ vnnnd bringe guten lust zu essen: zu viel aber schadet in allen dingen/ als so auch/ sonderlich in diesem Badwasser/ zu trincken/ in welchem wie auch sonst in gemein/ in allen solchen warmen vnd sauren Bassern eine vis vnd Qualitas corrosiva ist/welche die Därme vernagt vnd zerbeiße/ dieweil sie einen Geschmack vnd eigenschafft entweder von Mineral oder Metallen haben/ die denn dem Leib sehr gefährlich vnd schädlich sind/ wo man sie in demselbigen zu sehr braucht vnd gemein mache.

II.
Eufferlich.

2. Wenn mans aber zum baden gebraucht/ so hilffe es für feuchte Hauptflüß vnd Hirnkranchheiten/trucknet vnd verzehret alle vbrige feuchtigkeiten / præservirt für dem Schlag/stärckt alle Organa Sensuum, bringe wider vnd stärckt ein gut gedächtnuß/ dissipirt die brustdämpff/ Brustsucht/ husten/ Schnuppen/ Engbrüstigkeit/ Keuschen vnd schweren Athem/stärckt das Herz/ verreibt zittern des Herken/ curirt die mangel der Lunge/ heylet das Blut: vnd Eyer spenen/ verreibt Hauptwehe so auß kalten Flüßten vnd feuchtigkeit/herkومت. Es exicirt vnd dienet wol wider alle Kranckheit der jenigen Glieder/ die vom Haupt ihren Ursprung haben / als wider die böse/ flüssige rinnende Augen/wider die Dämpffe / vnd dicke Nebel derselbigen/wider das Sausen/Singen/Flüß/geschwulst/ vnd alle andere Schmerzen der Ohren/wider das vbel hören/vnd macht ein gut leises Gehör. Lösche auch die Hiz vnd heilet allen Schmerzen der Nieren/den Soth/Ardorem Stomachi, vnd auffblehung des Magens/ bringe guten lust zu essen/ reiniget einen schleumigen/vngesunden/vnthäwigen Magen vnd Därme: zertheilet die Flatus, verzehret die vberflüssige feistigkeit des Leibs/wenn man nüchtern vnd lang darinn badet/ vnnnd
das

das Wasser drazu trincket. So man aber nach dem essen darinn badet/macht es den Leib wider zunehmen / eröffnet auch die verstopffte Weg der Glieder/vnnd dienet insonderheit den Weibern sehr wol / zu vielen heimlichen Gebrechen vnd Mängeln ihrer verborgenen Kranckheit/ die sie sonst niemand dörfen offenbahren. Treibt für allen anderen Bädern an Mann vnd Weibspersonen/ gar trefflich den Nieren vnd Blasenstein/purgirt die blase von aller flegmatischen/schleumigen/ vnd anhängigen Materi/treibt den Harn/ vnd alle verstopfung desselben: Denn wie ein scharffer Weinstein in einem Faß sich zusamien ziehet: also macht auch der scharffe vnd mit vitiosis humoribus corrupirte vnnd inficirte Harn / den Stein der Blasen: Darumb man denselben offte von der Blasen soll ablassen / vnnd nicht lang samlen/ noch verhalten/wenn man solcher bösen Materi vnd des Steins gern lang wolte gesichert vnnd vberhaben seyn. Dienet auch sonst zu allerley verborgenen Mannschäden an heimlichen orthen zu beyden seitten/ vnnd ist nutzlich den verröckten/ verstauchten/ krummen/ zitterenden/ auch erlarmten Gliedern/so auß den Grimmten oder Kälte herkommen: Desgleichen für das Podagra / Hüfte vnd Lendenwehe/für alle Schmerzen vnnd Gesücht der Glieder vnd Ader/so von Kälte herkommen/stärckt alle auß: vnd innwendige Glieder/ für dem Krampff vnd vnempfindlichkeit oder Schlass der Glieder hilfft es auch/ heilet den Grind/Zitterflechten/eyssen/Geschwär/vnnd jucken der Haut.

3. Eiliche lassens / durch ein vber dem Haupte gehencdes Gießfaß/ oder ein Zuber mit einem Loch/ einer Elen hoch herab auff ihr Haupte einzig triessen/vnd wird dieser Modus genant Dutia, welcher für eiliche Mängel

des

NB.

17.
Dutia

des Hauptes dienen soll / so doch in der Warheit selbst/
solch Scillieidium oder Gutturium dem Haupt viel
schädlicher seyn muß / als es nützlich seyn kan: Dieweil
die Schwetzelcher auff dem Haupt/von wegen der wär-
me des Bads/vnd des warmen Wassers selbst geöffnet/
vnd durch solches steth wasser trieffen / allerley nagende
Materi in das Haupt einschleufft / vnd in demselbigem
sich anhangt/das man also ofte vermeinet eine Kranckheit
zu vertreiben/vnd zehen andere dargegen verursachet. Es
schwächet auch solch kopfftriessen das Hirn vnd seine
Operationes, den verstand vnd das Gedächtniß/darauf-
entlich blödigkeit des Hauptes/Wohnsinnigkeit/ vnd der
Schlag erfolgen muß: Es verderbe auch das Gehör/
macht ein stetiges sauffen/ vnd klopfen in den Ohren/
macht Schwindel in dem Haupte/vnd bringet alle die jents-
ge hauptschmerzen vnd Kranckheiten erst mit sich/welche
es sonst heilet vnd vertreibet/wenn mans ohn dieses trief-
fen in guter Ordnung recht gebrauchet.

IV.
Exemplaria.

4. Zum vierten/Braucht man auch dieses warme
Badwasser im Clittiren, zu eilichen sonderlichen Kranck-
heiten / als in verstopfung des Stulgangs/im Grim-
men des Leibs/vnd wehetage der Därme: Welche Cli-
ster sie also zurichten: / das sie nehmen ein pfund Bad-
wasser (proportionaliter,) Honig/Salz/Rosen/Ros-
marin/vnd roten zucker/ein halben vierling eines pfunde
Kauttenöl/oder Camillenöl oder beyderley gemischt/ vñ
jedes halb/oder Baumöl/oder Leinöl / so man die andere
Del nicht haben kan/vnd applicirt solche wol warm vor
dem essen/vnd behaltet sie so lang / bis sie wider durch den
natürlichen gang von ihme zu gehen begeret.

V.
Exemplaria.

5. Endlich braucht man auch die baderd vnd Sand/
pflasterweise mit lebendige schwebel/vber wasser süchtige/
Gebro

Gebrochene/Paralyticos, Podagricos, vnd geschwollene Patienten, vberlegt vnd auffgebunden.

NB.

Jungen/Magern vnd aufgetruckneten Leuten/so ohne das hitziger/blöder/vnd gar zarter Natur sind / ist dieses Bad nicht dienlich/sonst werden sie noch mehr aufgedörret/vnd an ihrem Leib verzehret / wenn sie es lang brauchen/ vnd wird ihr zarter Magen ihnen darvon geschwollen/weil viel Schwebel darinn ist / welches denn auch grossen vnlust zu essen macht : Darumb auch ein jeder /so diese mängel in dem Bad bey sich selbst empfindet/das Bad einstellen solle.

Dieses Bades gedenckt auch Andreas Baccius de ahermis, lib. 6. fol. 365. mit folgenden Worten:

Aquæ Ferinæ in Martiana Sylva.

NOBILISSIMÆ quoque sunt aquæ in Martianu VVirttembergensi in Helvetiis, haud procul à Celsioliensibus juxta Rhenum; quæ ob Sylvam Nigram, quam Romani Martianam vocarunt, Ferinæ, seu sylvestres indigenis suo idiomate appellantur. Continent autem Misturam Cupri, quod purius æris genus diximus, cum nitro simul, alumineque, & multo sulphure admistam. Quapropter calfaciunt, tam in potibus quàm in balneis: frigidis, præsertim capitis passionibus, paralyti, convulsioni, stupori, & consimilibus malis utiles. Instrumenta sensuum corroborant (ut egregii attestantur authores) tinnitum aurium tollunt, visum acuunt. Meseraicarum, hepatis, ac lienis obstructions aperiunt, quas multæ aliæ consequuntur utilitates. Ictericis luridum excutiunt ichorem,

Minera.

Operationes.

3

ichorem,

Vom Zeller Bad.

Elisch.

ichorem, Hydropicis extenuant aluum, renum, ac vesicæ calculis medentur. Conferuat ventriculo, & appetentiam excitant. Vtiles in potibus, etiam sub Syrio.

Item: Georg Pictorius in seinem benannten Buch fol. 28. fac. 2.

Item: Ioh: Iac: Hugelin lib. cit. fol; 18.

Das neunte Capitel.

Vom Zeller Bad.

Seiner Art/Natur vnnnd eigenschafft / auch was es nuzt vnnnd wirckt: Für welchen zufällen es verwahres Bad was es für Schäden vnnnd Kranckheiten entlich heyse vnd vertribe.

Elisch.

Das Zellerbad / vor dem Marggrävischen Stättlin Zell / auch in dem Schwarzwald / doch an einem lustigen orth gelegen / ist an sich selbst nicht so warm als das Wildbad: Wie auch das Wildbad nicht so heis ist / als das Marggraven Bad: Sonder ist nuhr läwlich vnd ein wenig warm / neq; calida neq; frigida, sed tepida Aqua: Wenn man aber dieses Wasser zur gesundheit / wie andere Bäder gebrauchen will / so muh es zuvor in einem Kessel vom feuer gewärmet werden. Vnd hält dieses Badwasser in seiner Substanz viel Alaun / aber auch ein wenig Kupffer vnd Schwefel.

Innerlich.

Es nuzet dieses Bad / wie die bewehrte Experientia zeiget, auch innerlich vnd eufferlich: Innerlich wenn mans zur rechter zeit moderat trincket oder darin badet / so ist es der verstopfften Leber vnnnd Milz sehr dienstlich vnd ein nuzlich remedium wider die Brustsuche / Seitenstechen /